

Dienstag, 01. Mai, 21:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Marco von Orelli 6**

Die Kompositionen von Marco von Orelli, Jazz-Trompeter aus Basel, beinhalten eine gute Portion Jazz, aber mindestens ebenso viel freie Improvisation. Klanglich und vom Gestus her, liegen sie zuweilen sehr nahe an der Neuen Musik. Mit Marco von Orelli an der Trompete, Lukas Briggen an der Posaune, Lukas Roos an der Bassklarinette, Michel Wintsch am Piano, Kaspar von Grünigen am Kontrabass und Samuel Dühsler am Schlagzeug.



Donnerstag, 03. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Lesung: **Helge Vögler**



„Italienische Liebesgeschichten“ – Variationen zu einem alten, aber immer wieder neuen Thema. Die Schauspielerin Helge Vögler trägt Geschichten italienischer Autoren wie Umberto Eco, Michelangelo Antonioni u.a. vor, und zeigt, wie unbestritten die Liebe das Leben in Italien bestimmt, wie selbstverständlich mit ihr umgegangen wird, wie sehr ihre Absurditäten belacht, erlitten und gefeiert werden. Sie zeigen aber auch, wie heftig sie oft mit gesellschaftlichen Vorstellungen oder Einrichtungen aneinander gerät.

Freitag, 04. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Taste of Quiet**

Taste of Quiet sind eine junge Band aus Berlin / Potsdam. Ihre Musik, die zwischen Singer-Songwriter, Folk und Rock einzuordnen ist, klingt mal peppig, mal ruhig und gefühlvoll, aber meistens verpackt in eingängige Melodien. Die Texte sind aus dem Alltag gegriffen. Beim internationalen UK Songwriting Contest 2011 erreichte Caro Jordanow als Songschreiberin mit dem Song „Barefoot by the Sea“ das Halbfinale. Caro Jordanow (Gesang / Gitarre) und Matthäus Jähnel (Gesang / Gitarre)



Samstag, 05. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Lavoisier**

„In der Natur gibt es keine Verluste, keine Erschaffung, sondern nur Transformationen...“. Hinter dem Projekt Lavoisier steht das musikalische, aus Portugal stammende Duo Patricia und Roberto. Ihre Musik ist eine Mischung aus Rock, Bossa Nova und Einflüssen brasilianischer und portugiesischer Folkmusik, angetrieben vom Geiste des Tropicalismo, einer kulturell-politischen Bewegung, die in den frühen 60ern entstand.



Montag, 07. Mai, 19:00 Karl Ballmer Saal Eintritt frei, Spende erbeten

Arbeitskreis: **Soziale Dreigliederung heute**

An welchen Stellen können wir auf Selbstverwaltungsorgane hinarbeiten, durch die jeder Mensch nicht nur direkte Mitsprache auf rechtlichem Gebiet erhält, sondern, zum ersten Mal, auch Mitgestalter der wirtschaftlichen Prozesse und selbstverantwortlicher Träger seiner Bildung wird? Mit Andreas Schurack und Johannes Mosmann. Informationen und Anmeldung bei: Andreas Schurack, 030/27496797, E-Mail: info@sinnewerk.de. Jeden 1. Montag im Monat, Ort: SinneWerk e.V., Liegnitzer Straße 15, 10999 Berlin

Dienstag, 08. Mai, 21:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Stop Thinking**

Unter dem Motto „Stop Thinking – Listen to the music“ spielt die Band eine Mischung aus Modern Jazz, Experimental, Elektro und Improvisation. Mit Wanja Slavin am Saxophon, Otis Sandsjö am Saxophon, Marc Loehr am Schlagzeug und Markus Pesonen an der Gitarre.

Donnerstag, 10. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Lesung: **Dr. Karl-Ernst Eiermann**

Der Autor Dr. Karl-Ernst Eiermann liest aus seinem neuen Buch „Das Reale des Universums - Kosmologisches Reisebuch eines Physikers auf neuen Wegen“. Die Welt, in der wir leben, hat keinen Anfang und kein Ende. Den Urknall hat es nie gegeben. Das Universum ist ewig und unendlich, es existiert ohne Expansion und behält ewig seinen Vitalitätsstatus. Das sind die zentralen Aussagen der neuen Kosmologie, die der Autor dieses Buchs entwickelt hat und hier ohne Formeln und Gleichungen darstellt. Dabei spielt die quantitative Umsetzung des Mach-Prinzips, das von Albert Einstein nach vergeblichen Bemühungen aufgegeben worden war, die entscheidende Rolle. Beim Lesen kann man den Autor auf seinen Reisen und bei seinen Veranstaltungen begleiten. (Mit Schaubilder-Projektion)

Freitag, 11. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

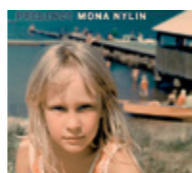
Konzert: **Sophie Tassignon**

Worte zu dieser Musik zu finden, fällt gar nicht leicht. Sophie Tassignon ist eine virtuose Vokalistin mit glänzender Stimme. Manchmal gluckst sie (nur) ins Mikrofon, schnalzt, räuspert, giggelt. Manchmal singt sie aber auch und dann versteht man sogar ab und zu Worte, Sprachen oder Lyrics. Plötzlich hört man ein Lied. Dann klingt sie wieder wie von weit weg. Ein Flüstern, Wispern, Raunen. Das alles wandert in die Loop-Maschine und auf gefühlten 1000 Kanälen zurück in den Raum, der schlagartig nur noch aus Geräusch besteht. Das Mikrofon ist dabei Verstärker für Tassignons Stimme und Instrument zugleich. Wenn diese Stimme gleichzeitig in ihrer Kehle und im Gerät steckt, im Raum schwingt und aus den Boxen kracht, dann entsteht so ein ganz besonderer Live-Moment. „Special guest“ ist der Gitarrist Jon Garrard.



Samstag, 12. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Mona Nylin**



„Presence“ ist ein schönes Regenwetteralbum für den Freund handgemachter, ruhiger, gehaltvoller Singer-Songwriter-Kost mit folkigem Einschlag. Mona Nylins Interpretation dieses Genres ist nicht etwa ein „Komm, setz dich dazu, ich erzähl dir mal was...“, sondern eher ein schüchtern wirkender, wahrnehmender Blick aus der Ferne.

Dienstag, 15. Mai, 21:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Schubert / Borghini / Oezsevim**

Es werden Stücke von Matthias Schubert gespielt, sowie kreative Improvisationen. Matthias Schubert spielte unter anderem in der Euro Jazz Big Band, der Graham Collier Band, Marty Cook Band, Albert Mangelsdorff Quintett, Basslab, Jazztrio, Gunter Hampel Duo und der Galaxy Dream Band... Mit Matthias Schubert am Tenorsaxophon, Antonio Borghini am Kontrabass und Bernd Oezsevim am Schlagzeug.



Freitag, 18. Mai, 20:30 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Vernissage: **Debora Fede, Malerei**

Debora Fede versteht die ästhetische Erfahrung vor allem als ein Mittel, die Welt erkennen zu lernen. Ihre zeitgenössische malerische Untersuchung ist mit einer tiefen Analyse der Gefühle und Empfindungen verbunden, die aus den Handlungen der Menschen entstehen. Sie gestaltet ihre Bilder unter Verwendung von zwei grundlegenden Elementen: Farbe und Bewegung. Für sie stellt Farbe die Lebenskraft dar, und Schwarz und Weiß bringen Realismus in die Arbeit. Bewegung symbolisiert für Debora Fede die Suche nach Empfindungen, die Übertragung von Gefühlen und den Wunsch, anderen ihre eigenen Erfahrungen zu vermitteln, sowie durch den Schaffensprozess, sich selbst zu entdecken. Musikalische Untermalung: Saint Genet (Rock/Experimental)



Samstag, 19. Mai, 20:30 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Improvisationstheater: **Im Freien Fall**



Ein Feuerwerk komischer Szenen, launiger Episoden und überraschender Momente – das ist das Improtheater „Im Freien Fall“. Bevor eine Szene beginnt, entscheidet das Publikum, wo die Szene beginnen soll, wie der Protagonist heißt und welche Gegenstände eine besondere Rolle spielen sollen. So entstehen kuriose, witzige, nachdenkliche, traurige oder überraschende, rebellische oder sinnliche Geschichten. Gemein ist allen Szenen nur, dass sie von vorne bis hinten frei erfunden und improvisiert sind.

Dienstag, 22. Mai, 21:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Van Huffel / Willers / Steidle**

„Carte Blanche 2012“ - Der kanadische Saxophonist Peter Van Huffel präsentiert sein neues, kollaboratives Trio mit zwei großartigen und bekannten Musikern aus der Berliner Jazz-Szene: Andreas Willers an der Gitarre, und Oliver Steidle am Schlagzeug. Zusammen spielen die drei Musiker eine Mischung aus eigenen Kompositionen und improvisierter Musik.



Donnerstag, 24. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Lesung: **Storyatella - Fenster mit Gittern**

Tauchen Sie ein in ein Stück Berlin, das Sie so sicher noch nicht erlebt haben. STORYATELLA + VirtuArtisten präsentieren eine Lesung des Literatursaloons LUNGE mit dem Thema „Fenster mit Gittern“ – Berliner Kurzgeschichten mit Witz und Charme. Es lesen voraussichtlich: Frank Nussbäcker, Lydia Kraft, Stefan W. Thielke, Oliver Bauer, J.T.A. Wegberg.



Freitag, 25. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **VAIT**



VAIT, der deutsch singende Liedermacher, liebt, wütet, träumt und lebt. Seine Musik und seine Texte, die das Leben schreibt, spiegeln alle menschlichen Höhen und Tiefen wider. Wie es im Leben so ist, will VAIT auf nichts verzichten. Anders als die Weisheit es will, bekommt der Leemann aber alles hin: Ob im intimen Rahmen seiner „Wohnzimmerkonzerte“ als Solo-Künstler, oder auf den großen Festival-Bühnen gemeinsam mit seiner Band, fesselt er sein Publikum mit Berg- und Talfahrten zwischen flüstern und schreien. Komplett unterschiedlich interpretiert und instrumentiert, zeigen sie die Wandlungsfähigkeit von VAIT.

Freitag, 25. Mai, 19:00 Morgenstern Eintritt frei, Spende erbeten

Lesung: **Gartenliebe – Gartenglück – Gartenweisheit**

Der Garten ist fast so alt wie die Menschheit. Seit es schriftliche Überlieferung gibt, wird er als etwas Kostbares betrachtet, als ein Raum, in dem der Mensch Schutz, Ruhe und Heiterkeit findet. Eine humorvoll-tiefsinnige Reise durch Gärten, Seelengärten und Lebensbetrachtungen – gelesen von Bettina Mahr und Beatrice Scharmann. Ort: Morgenstern, Schützenstraße 54, 12165 Berlin



0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 1 0 1 1 1 2 1 3 1 4 1 5 1 6 1 7 1 8 1 9 2 0 2 1 2 2 2 3 2 4 2 5 2 6 2 7 2 8 2 9 3 0 3 1
D I M I D O F R S A S O M O D I M I D O F R S A S O M O D I M I D O F R S A S O M O D I M I D O F R S A S O M O D I M I D O

Samstag, 26. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Chat Noir**



Die Originalität der Band hängt nicht nur von ihrer einzigartigen, internationalen Besetzung ab, sondern auch vom vielseitigen Repertoire: Swingende Songs aus den 1910er und 1920er Jahren, populäre Gipsy-Bossas, französische Chansons, russische Zigeunerlieder... All' das gespielt im Stil des legendären Gitarristen Django Reinhardt. Mit originellen Arrangements und feurigen Improvisationen begeistern Chat Noir das Publikum, wo immer sie spielen! Mit Amadeus Chiodi (Korsika/Frankreich) am Sopransaxophon, François Giroux (Québec/Kanada) an der Gitarre, Christian Fischer (Berlin) am Kontrabass und Giovanni Perin (Italien) am Vibraphon.

Dienstag, 29. Mai, 21:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Konzert: **Markus Pesonen**



Markus Pesonen konzentriert sich voll und ganz auf die Möglichkeiten der Gitarre. Die Klänge von elektrischer und akustischer Gitarre, werden zusammen mit Lap-Steel mit dem Computer bearbeitet und ergeben so eine unendliche Anzahl von Farben, Klangflächen und Rhythmen. Der Gebrauch von verschiedenen Spieltechniken, Werkzeugen und Präparationen, ermöglicht dem Musiker die Erweiterung der akustischen Klangpalette seines Instruments.

Donnerstag, 31. Mai, 20:00 Café Tasso Eintritt frei, Spende erbeten

Lesung: **Chrizz B. Reuer**



Der Kölner Autor liest aus seinem neuesten Buch "DER EUROPA-TRIP - InterRail ZweiPunktNull". Eine Reisebeschreibung der besonderen Art, lustig und schräg. Im Büro der französischen Bahngesellschaft sah Chrizz B. Reuer ein Werbeplakat mit dem Schlüsselbegriff „InterRail“. Sofort dachte er an die 80er Jahre, und an übermüdete Jungerwachsene mit Rucksäcken auf Abenteuerurlaub. Er gab sich selbst auf die Reise. Einmal um Deutschland herum, entgegen dem Uhrzeigersinn. 22 Städte in 31 Tagen. Von Amsterdam...über Paris...über Barcelona...über Wien...über Krakau... bis Kopenhagen. Eine Reise mit sich selbst, begleitet lediglich von kommentierenden Stimmen in seinem Innern, wie von Günter Grass oder Helmut Schmidt, und einem herumballernden Gangster.

Denkanstoß

Was ist Erkenntnis?

Johannes Mosmann vom Institut für soziale Dreigliederung

Heute stehen sich auf dem Gebiet der Erkenntnistheorie zwei radikal verschiedene Anschauungen gegenüber. Die eine könnte man vielleicht als idealistischen Materialismus, die andere als individualistischen Monismus bezeichnen. Die letztere hat Rudolf Steiner in seinem erkenntnistheoretischen Hauptwerk, der „Philosophie der Freiheit“, entwickelt. Der Ausgangspunkt ist folgender Grundgedanke: Erkenntnis spielt sich niemals, wie Kant noch glaubte, allein im Kopf ab, sondern braucht die Wahrnehmung. Erkenntnis ist ein Vorgang, bei dem ein Mensch seine Wahrnehmungen denkend durchdringt mit Begriffen. Dadurch überwindet er die subjektive, durch seine Organisation bedingte Weltsicht. Denn durch das menschliche Subjekt ist es bedingt, dass diesem die Welt auseinander fällt in zwei Welten: Die Wahrnehmungswelt strömt ihm von Außen durch die Sinne als ein buntes Neben- und Nacheinander von Einzelwahrnehmungen zu, die Begriffswelt erlebt er dagegen als aus seiner inneren Betätigung hervorquellend. Für erstere braucht ihm nur das Organ gewachsen sein, selbst muss er nichts für sie tun. Öffnet er etwa das Auge, so empfindet er einen Farbeindruck, erlebt sich jedoch nicht als den tätigen Hervorbringer dieses Empfindungsgehalts. Dieses Verhältnis zur Welt kennt allerdings nur ein Neben- und Nacheinander der Erscheinungen. Was sie innerlich miteinander verbindet, etwa der Umstand, dass die eine Erscheinung Ursache der anderen Erscheinung ist, bleibt dem Auge verborgen. Erst der denkend hervorgebrachte Begriff verrät, was die vielfältigen Wahrnehmungen miteinander verbindet. Er erscheint somit als das Gegenteil der Wahrnehmung, denn sein wesentliches Merkmal ist der Zusammenhang all seiner Glieder miteinander. Außerdem ist er, anders als die Wahrnehmung, erst der inneren Betätigung gegeben. In dieser inneren Betätigung erlebt sich der Mensch als „Ich“. Das verführt ihn leicht, in dem Begriff etwas zu sehen, das er der Welt als sein Subjektives überstülpt. Doch der Grund dafür, dass dem Menschen mit den Wahrnehmungsinhalten nicht zugleich deren Gesetz gegeben ist, kann nicht in den Dingen selbst, sondern nur in der Organisation des Menschen gesucht werden. Das Subjektive liegt gerade in der Form, wie dem Menschen die Welt vor seiner inneren Betätigung geben ist, also im Unterschied von Wahrnehmung und Begriff. Die Dinge „an sich“ kennen diesen Unterschied jedoch nicht. Indem der Mensch Wahrnehmung und Begriff verbindet, etwa durch Aufstellen des systematischen Zusammenhangs der physikalischen Gesetze, berührt er also tatsächlich das Objektive, die Form, welche die Dinge „an sich“ haben. Gemäß seines tief sitzenden Offenbarungsglaubens, wonach alles Objektive passiv gegeben sein muss, belegt er den Wahrnehmungsinhalt jedoch zumeist willkürlich mit dem Prädikat „objektiv“, den Begriff dagegen mit „subjektiv“. Durch dieses religiöse Vorurteil fällt er immer wieder zurück in den naiven Zustand vor der Erkenntnis: Das aufgefundene Gesetz will er nicht als solches anerkennen, sondern nur unter der Voraussetzung, dass es seinerseits wiederum Ausspruch eines sinnlich gedachten Trägers ist. Das Ergebnis ist die ewige die Suche nach dem kleinsten Ding, der Atomismus. Im Gewand der materialistischen „Wissenschaft“ wiederholt sich also der alte Offenbarungsglaube, was sich dann in der äußeren Organisation des Bildungssystems niederschlägt: die auswendig gelernte Norm ersetzt das selbstbewusste Denken.

www.dreigliederung.de

Denkanstoß

**Preiswerte Bücher
Bio-Kaffee und
kleine Speisen**

Schützenstraße 54
12165 Berlin Steglitz
Nähe S+U-Bahnhof:
Rathaus Steglitz

MORGENSTERN
ANTIQUARIAT UND CAFÉ

CAFÉ TASSO - FRANKFURTER ALLEE 11

(U-BF. FRANKFURTER TOR)

10247 BERLIN

48 62 47 08

INFO@CAFE-TASSO.DE

WWW.CAFE-TASSO.DE

SINNEWERK E.V. - Liegnitzer Straße 15

10999 Berlin

Morgenstern - Schützenstraße 54

12165 Berlin



MONTAG - SAMSTAG AB 09.30 UHR

SONNTAG AB 10:00 UHR

Café
Tasso
Das andere Antiquariat

Mai 2012